

Kurz berichtet

Zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung veranstaltete die Sektion Verarbeitungstechnik am 16. & 17.5. ein Kolloquium zur Nutzung der Ergebnisse der Sowjetwissenschaften bei der Lösung von Rationalisierungsaufgaben und der Überführung der erzielten Ergebnisse in die Praxis.

In einem Kolloquium der Sektion Verarbeitungstechnik „Patriotische Erziehung unserer Studenten“ am 6. Mai 1975 berichteten Wissenschaftler von Parteischoolschulen der Sowjetunion über Ergebnisse aus ihrem Kampf gegen den Faschismus.

Das Weiterbildungszentrum Elektronische Bauelemente veranstaltet vom 5. bis 16. Mai 1975 für Natur- und Ingenieurwissenschaftler ein Problemseminar „Schaltungstechnik“.

Vom 10. Juni bis 26. Juli 1975 findet an der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen der II. Internationale Hochschulkurskurs für Germanistik statt. Dazu werden etwa 10 Teilnehmer aus sozialistischen und nicht-sozialistischen Ländern erwartet. Der Kreis setzt sich zusammen aus Germanisten, besonders Sprachwissenschaftlern, Methodikern, Lektoren bzw. Lehrern, die an technischen, ökonomischen und naturwissenschaftlichen Bildungseinrichtungen tätig sind, und Übersetzern auf wissenschaftlich-technischem Gebiet.

Absolventen sowjetischer Hochschulen an der Sektion Mathematik sprachen am 7. April vor Studenten ihrer Sektion über das Studium an den sowjetischen Hochschulen und darüber, wie sie ihre in der Sowjetunion gesammelten Erfahrungen im Erziehung und Ausbildung umsetzen.

Im Rahmen der 6. FDJ-Studententage führte die FDJ-Gruppe 72/35 (W) ein Kolloquium zum Thema „Bedürfnisse, Lebensweise und Lebensstandart im Sozialismus“. Durch Gast des Kolloquiums war unter anderem Genosin Prof. Dr. Gimatz, Universität Vilnius.

Anlässlich der 6. FDJ-Studententage konnte der neue FDJ-Studentenklub der Sektion Maschinen/Bauelemente eingeweiht werden. Dazu wurde der ehemalige Tischtennisraum im Wahnsheim Thüringer Weg 7 umgestaltet. Beim Ausbau dieses Raumes wurden von den Studenten insgesamt 700 Stunden in Eigeninitiative geleistet. Besonders viel Einsatzbereitschaft zeigte dabei die FDJ-Gruppe 72/32.

Amsowjetischen Mahnmal in Buchenwald

Die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe Informationselektronik, Geräte- und Systeme der Sektion Informationstechnik die um den Ehrenstitut-Kollektiv der DSE* kämpft, legten am 23. März 1975 anlässlich eines Besuches des Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald an der Stelle der UdSSR in der Straße der Nationen des Mahnmals einen Kranz nieder und gedachten der Heldenstätte der Sowjetmänner im Kampf gegen den Faschismus und für die Befreiung ihrer und unserer Heimat.

Sozialistische Wehrerziehung im Zeichen des 30. Jahrestages

Gute Ergebnisse in der bevorstehenden militärischen und ZV-Ausbildung sind das Ziel der Studentinnen und Studenten der Matrize 73 der Sektion PFM. Um diese erreichen zu können, bereiten sie sich in den Seminargruppen unter Anleitung der Reserveoffiziere der Sektion auf die kommenden Ausbildungsaufgaben vor. Im Mittelpunkt stehen dabei besonders die Aneignung militärischer Kenntnisse sowie die physische Vorbereitung.

Die Ereignisse vor über 30 Jahren, der heroische siegreiche Kampf der Sowjetbataillone gegen die faschistische Militärmachinerie und die Hilfe der Sowjetunion in den schweren Jahren des Aufbaues eines demokratischen Deutschlands, unserer sozialistischen DDR, sind dabei wichtige Gesprächspunkte, an denen immer wieder deutlich erkennbar wird, wie bedeutsam für alle gute Kenntnisse und Fertigkeiten zum Schutze unserer sozialistischen Erziehungsschichten sind. So ist eine breite Beteiligung an der Aktion „Goldene Fahrkarte“ nicht nur ein

utes Training für die zukünftigen Aufgaben in der Schulausbildung, sondern auch gleichzeitig ein Kennnis zur sozialistischen Landesverteidigung. Aber auch die Teilnahme von Studentinnen und Studenten an der Masseninitiative Freundschaftsbemühungen, im Rundfunkgespräch mit Bessigovitsch oder die Ausschreide für die Wehrsportmeisterschaften dienen einer guten Vorbereitung auf die bevorstehenden Aufgaben in den Militärs- und ZV-Lagern.

Den Abschluß aller Maßnahmen bildet eine Vorbereitungswache, in der u. a. die Sturmboots bzw. ZV-Sportakademie, ein 19 km Gewässerwandermarsch und das Training im Kraftspektrum auf dem Programm stehen, die in Abstimmung zwischen der FDJ-GOL, der GST-Organisation der Sektion und dem Reserveoffizierskollektiv der Sektion unter Anleitung der AG Sozialistische Wehrerziehung durchgeführt wird.

Dr. Paul,
Lin. d. Reserve Sektion PFM



Nach dem Forum mit dem Schriftsteller Günter Hofe anlässlich der 6. FDJ-Studententage kam es zu interessanten Gesprächen mit unseren Studenten.

Wir verstärken die Solidarität mit dem chilenischen Volk

An der Sektion Mathematik unserer Hochschule wurde eine Solidaritätsveranstaltung durchgeführt. Die Gewerkschaftsgruppe Numerik I hatte zu einer Gesprächsrunde über das politische Geschehen in Chile eingeladen, an der Kollegen weiterer Gewerkschaftsgruppen der Sektion Mathematik und Studenten der Parteigruppe 14/3 des Lehrstuhls Numerik I teilnahmen.

Frau Madsen und Herr Dr. Rojas, chilenische Bürger, die in der DDR leben und arbeiten, hatten sich freundlicherweise bereit erklärt, Fragen von Mitarbeitern und Studenten unserer Sektion über die gesellschaftliche Entwicklung in Chile zu beantworten.

Zusätzlich berichteten zw. über ihren eigenen Entwicklungsweg und gingen danach ausführlich auf die Veränderungen im Bildungswesen zu Zeit der Unidad Popular ein. Sie berichteten welche großen Erfolge auf diesem Gebiet zu verzeichnen waren. Zum Beispiel war die unerhebliche Ausgabe von Schulbüchern eine der wesentlichsten Errungenschaften der Bildungspolitik der UP.

Auf das Hoch- und Fachschulwesen eingehend, führte Herr Dr. Rojas aus, welche großen Anstrengungen bei der Demokratisierung des Hoch- und Fachschulwesens notwendig wären, welchen erbitterten Widerstand reaktionäre Kräfte zum Beispiel gegen die Überführung privater Bil-

dungsinstanzen in staatliche, gegen die Eröffnung von Marx-Lenin-Mao-Lehrbüchern an den Universitäten und gegen die Zulassung von Arbeitern- und Bauernkindern zum Studium leisteten und welche außerordentlich wichtigen Erfolge der Politik der UP trotz der reaktionären Widerstände auf diesem Gebiet zu verzeichnen waren, wie sich progressive Kreise der Studenten und des Lehrkörpers immer enger zusammen schlossen und die Politik der UP unterstützen.

Mit ergreifenden Worten schilderte Frau Madsen die Schicksale des Volkssängers Victor Jara, der zusammen mit fortschrittlichen Studenten verhaftet und schließlich im Stadion von Santiago de Chile grausam ermordet wurde.

Auf eine Anfrage hin beschrieb Herr Dr. Rojas den gewaltigen Einfluss des Dichters Pablo Neruda, dessen Namen unsere FDJ-Go trägt, auf die Entwicklung der revolutionären Volksbewegung in Chile und wie sehr ihm die Junta auch nach seinem Tode noch trüten muß.

Zur Frage nach Verbindungen zu Freunden und Verwandten in Chile erklärte Herr Dr. Rojas, daß kaum Verbindungen bestehen, um Freunde und Verwandte nicht den Nachstellungen der Juntas auszusetzen.

Er ging zw. auf die hinterhältigen Methoden der Juntas, z. B. bei der

Kontrolle von Postsendungen aus dem Ausland und bei Ausreisen zu Chile, mit diesem verschwörte, chilenischer-Patrioten hafthaft zu werden.

Die chilenischen Genossen werten die internationale Solidarität als eine äußerst bedeutsame Kraft, mit deren Hilfe es gelungen ist, viele Patrioten vor den Schrecken der faschistischen Juntas zu retten.

Die Ausführungen der chilenischen Genossen haben allen Anwesenden noch einmal an konkreten Beispielen die Menschenfeindschaften des Imperialismus und Faschismus gezeigt und allen deutlich vor Augen geführt, wie sehr das chilenische Volk die internationale Solidarität braucht.

Im Anschluß an die Veranstaltung dankte der Gewerkschaftsvertretermann von Numerik I, Kollege B. Helmrich, im Namen der Anwesenden den beiden chilenischen Genossen für ihre Aufführungen und überreichte ihnen Erinnerungsgeschenke.

Diese Veranstaltung wird für die Gewerkschaftsgruppe Numerik I Ansporn sein, die Solidarität mit dem chilenischen Volk zu verstärken und nicht zuzulassen, die faschistischen Verbündeten der Militärjunta standig anzuprangern!

Dipl.-Math. H. Müller,
Gewerkschaftsgruppe Numerik I,
Sektion Mathematik

FDJ-Studentenklub Mai 1975

12. Mai 1975, 19 Uhr:

PES-Klub: Diavortrag „Weltraumforschung Teil I“, Reichshainer Straße 37

13. Mai 1975, 18.30 Uhr:

Politikclub: Die Ehe im Sozialismus. Es spricht Dr. Wolf Neues Sektionsgebäude, Raum 39

14. Mai 1975, 17 Uhr:

Poliklub: Der Sektionsdirektor der Sektion PFM hält ein Vetterstrasse 72

15 Uhr:

PES-Klub: Vortrag „Unser Partnerbezirk Irkutsk“, Disko Reichshainer Straße 37

16 Uhr:

PES-Klub: Diavortrag „Weltraumforschung Teil II“, Reichshainer Straße 31

17. Mai 1975, 16 Uhr:

AT-JT-Klub: Frühlingsfest, Disko, Vetterstrasse 44

18.30 Uhr:

PES-Klub: Disko mit Jugendkalasopien Mensa Reichshainer Straße 30

21. Mai 1975, 19 Uhr:

PEM-Klub: Treffpunkt Leiter, Disko Reichshainer Straße 37

22. Mai 1975, 19 Uhr:

PEK-Klub: Diavortrag „Jugendkriminalität in der DDR“, Reichshainer Straße 31

26. Mai 1975, 18.30 Uhr:

PES-Klub: Diavortrag mit Stadtarchitekten, Disko Mensa Reichshainer Straße 30

27. Mai 1975, 18.30 Uhr:

Politikclub: Inwiefern erfordert der wissenschaftlich-technische Fortschritt in immer stärkerem Maße die Bewältigung ideologischer Probleme? Als Gäste: Dr. Jobst, Dr. Meyer, Hüttinger, Neues Sektionsgebäude, Raum 39

Aus der Arbeit der Sektion Fußball

Erst im Jahre 1961 begann der Jugendmannschaft umfäßt und systematisch Aufbau einer Fußballsektion innerhalb unserer Hochschulportmannschaft. Die Studenten der Matrize 1960 bildeten eine Fußballmannschaft die an der Volksportmeisterschaft unserer Stadt teilnahm und das Spitzenniveau mitbestimmte. Die in den Folgejahren gewachsene Sportstärke und Stabilität waren Anlaß, um ab Spieljahr 1961/62 ein offiziell Weltcupabschneidet.

Jugendmannschaft umfaßt und mit der Bildung einer Juniors- bzw. Kindermannschaft fortgesetzt wird.

Mit dem Aufstieg in die 1. Stadtklasse bei den Schülern und Knaben und der Erringung einer Bronzemedaille bei den Spartenmeisterschaften der DDR teil. Seit 1972 beteiligen sich Mannschaften aus der VR Polen und der CSSR, ab 1973 auch aus der UdSSR.

Seit dem Jahre 1970 stellen die Vorbereitung und Durchführung des Turniers um den Pokal des Kreises einen Höhepunkt in der Sektionsarbeit dar. Am ersten Turner nehmen nur Studentenmannschaften der DDR teil. Seit 1972 beteiligen sich Mannschaften aus der VR Polen und der CSSR, ab 1973 auch aus der UdSSR.

In der Zeit vom 21. bis 25. Mai 1975 findet das IV. Turnier statt. Die Lösung der zugehörigen Aufgaben erfordert die Gewinnung weiterer Sportfreunde für die ehrenamtliche Tätigkeit, besonders als Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter und für Funktionen in der Leitung.

Neben der Verbesserung der materiell-technischen Basis soll ich hier einen Ansatzpunkt, wie weitere Mitarbeiter unserer Hochschule die Sportart unterstützen können.

Dipl.-Ing. Jürgen Weber,
Sektionsleiter



Unsere Handballmännermannschaft bestimmt die Spitze der Bedielsklasse mit.

Die Sektion Handball stellt sich vor:

Seit der Gründung 1969 hat sich die Sektion Handball zu einer der leistungsfähigsten Sektionen unserer HSG entwickelt. Die Männermannschaft erkämpfte 1970 ihren Aufstieg in die Bezirksklasse und belegte seitdem vordere Tabellenplätze.

Auch bei den jährlich stattfindenden DDR-Stadtmeisterschaften konnten unsere Mannschaften mit guten Platzierungen überzeugen. So auch die Münzen erreichten die Zwischenrunde Ende der letzten zehn Mannschaften. Die Frauenmannschaft erkämpfte den Aufstieg in die Kreisliga.

Zu einem Höhepunkt in der Arbeit der Sektion im 25. Jahr des Bestehens unserer Republik wurde die 1. Internationale Kleinfeld-handballturnier. Erstmals wurden Kontakte zu Sportlern der Hochschule für Elektrotechnik und Maschinen Potsdam aufgenommen. Die Teilnahme einer Handballdelegation am Ende des Vorjahrs an einem Turnier in Potsdam bewies, daß unsere Arbeit erste Früchte trug.

Dazu benötigen wir mehr Übungsteiler, Betreuer, Schiedsrichter und Funktionäre aus den Reihen der Studenten und der Mitarbeiter. Wir hoffen, daß durch diese Mitteilung bei vielen die Bereitschaft zur Mitarbeit geweckt wird.

Dipl.-Ing. Nun, Dipl.-Ing. Heidel



Karl-Heinz Jakobs

Tanja, Tascha und so weiter

Etwa 272 Seiten, Ganzleinen, etwa 3,90 Mark (D), etwa 8,20 Mark (O)

Im Zug nach Wolgograd sitzen Kuli des kirgisischen Sees, er war in Tadschikistan, in Sibirien, im Ural, in Litauen, er kann auch an den Ort seiner Kindheit, die Erinnerung vorhängt Erlebnisse und Geschichten zu einem Canzon, und vielleicht ist es nicht nur eigenwillig, sondern in einem besonderen Sinn zutreffend, wenn der Autor sein Buch einen Reisroman nennt: Es geschieht etwas, es wird erzählt. Humorvolles steht neben absurdem, Erstaunliches neben Alltäglichem, geprägt von der Mischung verschiedener Sachlichkeit und Gegenwart des großen Landesbereichs. Er war am Ufer des Ilytsch herumgezogen.

Jakobs erinnert Erlebtes, Erfahrunge, verbreitet es. Mehrere Male hat er verschiedene Städte und Gegenden des großen Landes bereist. Er war am Ufer des Ilytsch, im künstlerischen Temperament.